

20 Mio. Euro für den Kreisstraßenbau in den nächsten zwei Jahren:

Landrat Dr. Lenk: „Unsere Straßen sind unsere Lebensadern“ – 25 kreisliche Straßen- und Brückenbaumaßnahmen sind geplant

Im Doppelhaushalt 2009/10 sind investiv 20 Mio. Euro für Straßenbaumaßnahmen aufgeplant.

Beziffert sind das in diesem Jahr 16 Maßnahmen mit einem Volumen von 12,1 Mio. Euro und im kommenden Jahr neun Maßnahmen. Damit rangiert der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur als Voraussetzung für den Wirtschaftsraum Vogtland ganz weit oben in der Prioritätenliste des Landkreises, macht der Landrat deutlich. „Seit 1996 wurden 53 Mio. Euro in das Kreisstraßennetz investiert und damit ca. 130 km ausgebaut und saniert“, nennt Lenk ein Fazit, dass trotz allem bei knapp 600 km Kreisstraßen und einer Menge maroder Brücken nur ein Zwischenstand sein kann. „Beim Straßenbau haben wir stets

auf Investitionen gesetzt und die vorhandenen Fördermittel ausgereizt“, verdeutlicht Lenk das hohe Investivolumen.

Der Haushalt ist vom Kreistag mit großer Mehrheit beschlossen, es könnte losgehen.

Aber nicht alle geplanten Maßnahmen sind in „trocknen Tüchern“, schränkt der zuständige Kreisbaumeister Henry Seifert ein. „Nach Informationen aus der Fördermittelstelle in Chemnitz sind die für investive Maßnahmen an Kreisstraßen zur Verfügung stehenden Fördermittel aus dem Entflechtungsgesetz noch nicht bekannt“, beschreibt Seifert die aktuelle Lage. „Zu neun aufgeplanten und vorbereiteten Maßnahmen gibt es noch keine Entscheidung über deren För-

dermittel“, erwartet Lenk durchaus eine zügige Entscheidung der Fördermittelbehörde.

Desweiteren können die mit Fördermitteln zugesicherten Maßnahmen begonnen werden.



Derzeit erhält die Brücke über den Geigenbach zwischen Bergen und Werda so genannte Flügelwände, so dass später die breitere Fahrbahn von der Brücke getragen werden kann.

Foto: Dieter Krug

Was heißt das nun konkret und praktisch?

Alle im Haushalt aufgeplanten Maßnahmen sind bereits mit dem Fördermittelsatz und den notwendigen Eigenmitteln untersetzt. Derzeit realisiert werden können Maßnahmen, die mit einem Haushaltrest 2008 finanziert werden:

- die Ortsdurchfahrt Brunn (bei Reichenbach), deren Fertigstellung Ende April vorgesehen ist,
- der Brückenbau über den Geigenbach bei Bergen mit Baubeginn Anfang April,
- und die laufende Baumaßnahme Ortsdurchfahrt Rützingrün.

Das sind zwei Fortführungen aus dem letzten Jahr: die Brücke in Jocketa und die Ortsdurchfahrt in Lengenfeld. Im letzten Jahr aufgeplant und nun begonnen werden kann mit dem Brückenbau in Limbach und vorgesehen ist der Ausbau der Reumtengrüner Straße in Auerbach.

Von den für dieses Jahr neu aufgeplanten sieben Maßnahmen liegen derzeit erst für drei Fördermittelszusagen vor. Das sind die Ortsdurchfahrten in Rotschau, Werda und Grünbach. In Rotschau, so Seifert, wird man im späten Frühjahr beginnen.



Noch ist die Auerbacher Straße in Lengenfeld eine große Baustelle. Wird an einem Ende noch gebaggert, trägt der untere Teil in Richtung Stadtzentrum bereits eine Schwarzdecke.

Foto: Dieter Krug

„Auseinandersetzungsvereinbarung“ zwischen Vogtlandkreis und Plauen

Unter Leitung von Oberbürgermeister Oberdorfer und Landrat Dr. Lenk trafen sich die Führungsverantwortlichen der Landkreis- und Stadtverwaltung zu einem abschließenden Verhandlungsgespräch vor Ostern im Landratsamt. Ziel war es, die so genannte „Auseinandersetzungsvereinbarung“ fertig zu stellen, die den Aufgaben- und Personalübergang der Stadt Plauen auf den Vogtlandkreis im Rahmen der Funktional- und Kreisreform regelt. Alle strittigen Punkte sind im Wesentlichen geklärt, so das übereinstimmende Fazit von Oberbürgermeister Oberdorfer und Landrat Dr. Lenk.

In der letzten Beratung einigte man sich noch auf einzelne Fragen des Personalübergangs, auf den Immobilienübergang, insbesondere der Plauener Berufsschulen. Sie werden nach der aktuellen Restbuchmethode vom Vogtlandkreis übernommen, d. h. die Stadt erhält dafür aus dem Haushalt des Landkreises rund neun Millionen Euro. Weitere 460.000 Euro erhält die Stadt infolge der Auflösung des Rettungszweckverbandes für Buchwerte von Immobilien des RZV, z. B. für Rettungswachen in der Stadt Plauen.

Auch im Bereich der Abfallwirtschaft hat man sich verständigt. Die für die Sanierung und Rekultivierung von Deponien durch den EVV gebildeten Rücklagen werden vom Vogtlandkreis zweckgebunden in die Rücklage eingestellt und künftig für diese Zwecke eingesetzt. Die Abfallentsorgung in der Stadt Plauen bleibt bis zum Ende der Vertragslaufzeit der Plauener Abfallentsorgung GmbH unverändert. Gebühren- und evtl. Mahnbescheide für die Plauener Bevölkerung werden künftig durch die Landkreisverwaltung erhoben, ebenso das Kassengeschäft für diese Aufgaben von ihr realisiert. Am 5. Mai werden sich die Fraktionsvorsitzenden des Plauener Stadtrates und des vogtländischen Kreistages treffen, um das Ergebnis zu besprechen, bevor die „Auseinandersetzungsvereinbarung“ dann voraussichtlich im Mai/Juni zur Beschlussfassung dem Stadtrat und Kreistag vorgelegt wird.

Wir freuen uns über dieses ermutigende gemeinsame Ergebnis, so Oberdorfer und Lenk. Nicht überall im Lande ist es so gelungen. Eine gute Basis also für eine gemeinsame Zusammenarbeit.

Veranstaltungen erfordern gute Verkehrskonzepte: Das Verkehrsamt arbeitet hinter den Kulissen

Was hat die „Bike Trans Germany“, der „Power Man Germany“, ein Hundeschlittenrennen, ein Triathlon oder ein Sommer-Grand-Prix in der Nordischen Kombination miteinander zu tun? Fast nichts – so scheint es. Mit dem zweiten Blick kann man es schon errahnen. Fast alle Sportveranstaltungen berühren oder kreuzen irgendwie den öffentlichen Verkehrsraum und landen daher auf dem Tisch des vogtländischen Verkehrsamtes. Constanze Ast gibt einen Einblick in ihre Arbeit.

Wieviele Veranstaltungen im öffentlichen Verkehrsraum finden denn so statt?

Den Gesamtüberblick aller Veran-

staltungen sehen Sie in der Übersicht. Wenn wir davon nur die Sportveranstaltungen herausfiltern, kommen wir auf ca. 20 pro Jahr, wo Straßen gesperrt oder Umleitungen ausgeschildert worden sind.

Was muss denn alles gemacht werden, bevor die Behörde eine Genehmigung erteilt?

Der Veranstalter stellt in der Regel einen Antrag schon mehrere Wochen vorher. Dann prüfen wir, ob beispielsweise die Straße ganz gesperrt werden muss oder nicht. Es wird auch unterschieden, ob es sich um eine touristische Radausfahrt handelt oder ob ein richtiges Straßenradrennen beantragt wird. Im weiteren Schritt wird unsererseits der Straßenbaulastträger gehört und

Winterschadensbeseitigung auf vogtländischen Straßen

„Bedingt durch das anhaltende Winterwetter kam es auf den Straßen zu größeren Fahrbahnschäden gegenüber den vergangenen zwei Jahren“, schätzt Michael Auerbach, SGL Straßenunterhalt/Instandsetzung, ein. Durch die Straßenmeistereien des Vogtlandkreises wurden auch im Zeitraum der Winterperiode 2008/2009 durch qualitativ hochwertiges Kaltmischgut entstehende Frostschäden beseitigt. Diese Arbeiten wirkten sich positiv aus, um größere Frostschäden zu vermeiden. Besonders betroffen von Frostschäden sind die Straßen, wo bisher kein frostsicherer Ausbau erfolgen konnte bzw. die Entwässerungsanlagen mangelhaft sind. Bedingt durch das anhaltende Winterwetter wurden auch erhebliche Haushaltsmittel aller Straßenbaulastträger (Bund, Land, Kreis) durch Winterdienstleistungen verbraucht. Es ist erforderlich, dass alle Baulastträger zusätzliches Geld zur Verfügung stellen. Aus dem Konjunkturpaket steht dafür kein Geld bereit. Es kommt im Vogtlandkreis in Ausnahmefällen im Nebennetz zu geringen Verkehrsbehinderungen durch den Straßenzustand, jedoch bestehen keine Straßensperrungen. Die Straßenmeistereien des Vogtlandkreises haben mit der Beseitigung von Gefahrenstellen begonnen, die bis Ende April 2009 abgeschlossen sein werden. Danach beginnen die planmäßigen Reparaturarbeiten an den Fahrbahnen im Rahmen der Straßenunterhaltung und Instandsetzung.

geprüft, ob irgendwelche Baumaßnahmen geplant sind. Die Polizei wird beteiligt. Im Idealfall wird eine Arbeitsgruppe bestehend aus Polizei, Verkehrsamt, Veranstalter und Busunternehmer gebildet. Im Ergebnis gibt es dann die verkehrsbehördliche Erlaubnis.

Gab es eine Veranstaltung, die in der Vorbereitung sehr zeitintensiv war?

Erinnern kann ich mich noch sehr gut an die Deutschen Meisterschaften im Straßenradsport in Klingenthal im Jahr 2006. Hier wurden eine Vielzahl von Plantafeln und Halteverbote angeordnet. Die damalige Beschilderungskonzeption umfasste ca. 20 A4-Seiten. Einerseits um die Strecke vom Fahrverkehr freizuhalten und andererseits die Besucher auf Parkplätze zu leiten.

Was liegt denn derzeit auf dem Tisch?

Der Duathlon in Falkenstein findet diesmal schon am 17. 05. 2009 statt. Das sind nur noch zwei Monate. Gegenwärtig wird die Verkehrskonzeption hierfür abgestimmt.

